VfR

WORMATIA 08 EV.

Vereins-Nachrichten

HEFT 1

2. JAHRGANG

Gewinn ohne Risiko
durch
PS

Das neue Prämiensparen der Sparkassen
Große Gewinnchancen
Höchstgewinn DM 20000
Anmeldung bei der
KREIS- UND STADTSPARKASSE WORMS
Martinsring 1 Fernruf 4551 - 4553

KARL STEIN · Dachdeckermeister
Gerüstbau - Blitzableiteranlagen - Isolierungen
WORMS/RHEIN
Eisbachstraße 8 (Ecke Hochstraße) Telefon 4715

Radio - Elektro - Lichttechnik
Schaufensterbeleuchtungen
Neonreklameschriften
Verstärkeranlagen
WKT Kom.-Ges. **Worms/Rhein**
Valckenbergstraße 11 - Telefon 5186

Hans Feickert
Ihr Lieferant für alles was gut schmeckt
Worms · Nordanlage 9 und Mainzertor · Ruf 5065

Der Weg lohnt immer
zum KAUFhOF Worms

VEREINS-NACHRICHTEN

VfR. WORMATIA 08 EV.

Hessen-Meister 1927/28, 28/29, 29/30, 30/31 · Südwest-Meister 1935/36, 37/38, 38/39
Zonen-Pokalmeister 1947/48

Geschäftsstelle der Wormatia: Aufgang Brunhildenbrücke, Telefon 3445 · Sportplatz: Wormatia-Stadion Alzeyer Straße, Telefon 3606 · Vereinslokal: Gasthaus „Zum Alpenröslein", Mainzer Straße 22, Tel. 3882

Jahrgang 2 · Heft 1

Dr. Bauwens zum Neuen Jahr

Der 1. Vorsitzende des DFB, Dr. Pecco Bauwens, entbietet zum Jahreswechsel allen Aktiven und Anhängern des deutschen Fußballsports seinen Gruß. In seiner Botschaft führt Dr. Bauwens folgendes aus:

„Die fußballsportliche Ernte des Jahres war ungewöhnlich groß und gut. Getragen von dem immer noch anwachsenden Interesse der Bevölkerung und von der Liebe der deutschen Jugend zum Fußballsport erreichte der DFB eine Mitgliederzahl von eineinhalb Millionen. Die Zahl der Jugendmannschaften übertraf die der Erwachsenen beträchtlich. So steht der deutsche Fußballsport nicht nur auf einem Fundament von größter Breite, sondern darüber hinaus ist durch den Zustrom der Jugend seine Zukunft heute schon auf Jahrzehnte gesichert.

Dieser Breitenentwicklung entsprechen die Spitzenleistungen, die im innerdeutschen Raum in den beiden Endspielen im Berliner Stadion vor 100 000 Menschen sowohl von den Amateuren wie von den Vertragsspielern gezeigt wurden bei vorbildlichem sportlichen Auftreten aller 44 Spieler.

Durch die Siege in Zürich, Wien und Istambul, durch das ausgezeichnete Spiel in Dublin, hat sich der DFB wieder in die Spitzenklasse des europäischen Fußballsports hineingearbeitet.

LUDWIGSMÜHLE G.m.b.H.

WORMS/RHEIN

Die Mühle für Qualitätsmehle

Kurt Döring

Holzbearbeitung

Fenster - Türen - Innenausbau - Möbel

Worms am Rhein

Kapuzinerstr. 20 - Tel. 3577

Philipp Häfner 2.

Gutenbergstr. 25 (direkt an der Brunhildebrücke)

Telefon 3663

Rohprodukte, Metall, Lumpen

Autoverschrottung, Papier

FRANZ MANKEL

G. m. b. H.

Import-Großhandel

Eier - Butter - Käse - Fette

WORMS/RHEIN

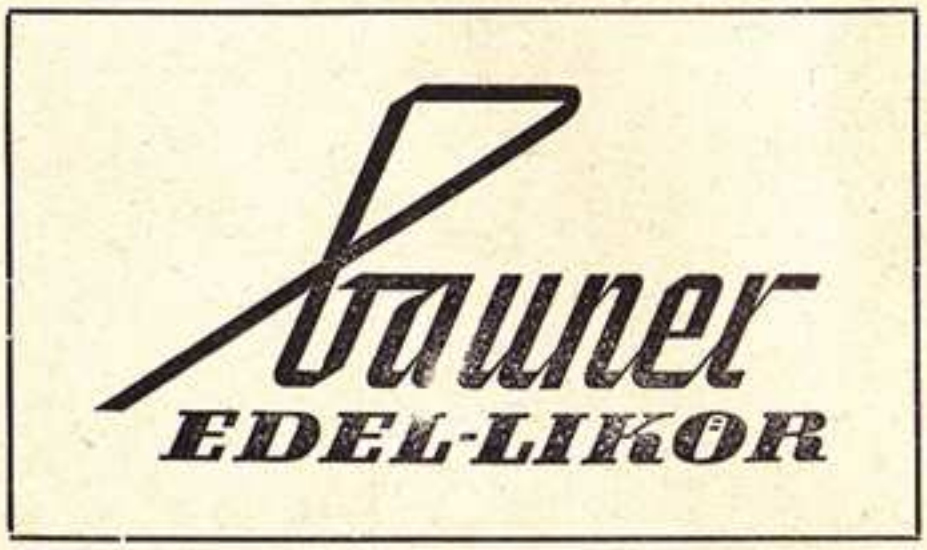
GROSSWÄSCHEREI

Edelweiß

DIE GUTE WÄSCHEREI

INHABER: **K. ENGERMANN**

Wielandstr. 4 **WORMS/RHEIN** Fernruf 4712



Bäckerei und

Lebensmittel

Josef Gundlach

Worms/Rhein

Schützenstraße 3 · Tel. 5206

GRÄFF Worms, Kapuzinerstr. 22

Textilwaren

Trikotagen

Bekleidung

Teilzahlung

Photo-Ochßner

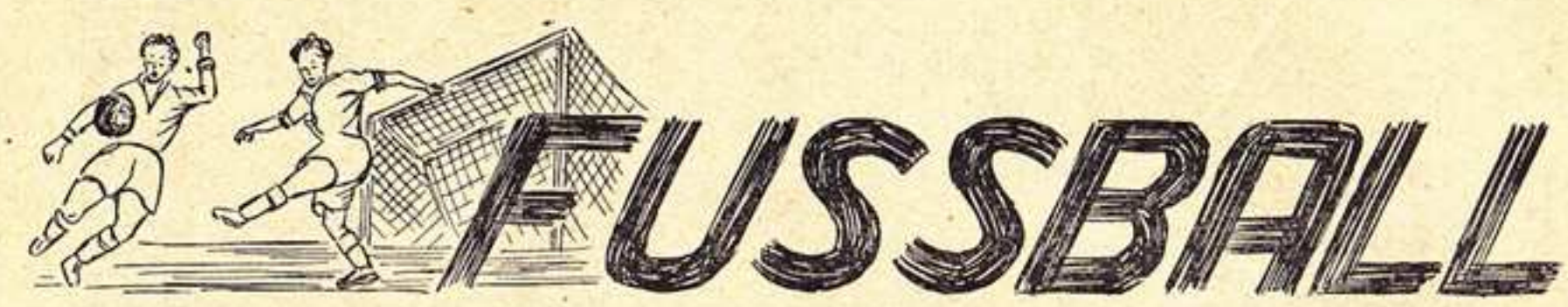
Neunkirchner Schlußmann nimmt Bogert den Ball vom Fuß
(Wormatia - Borussia Neunkirchen 4:4)

Was aber mehr wiegt, ist die Tatsache, daß der deutsche Fußballsport mit diesen Begegnungen dem Ansehen Deutschlands im Ausland in kaum zu überschätzender Weise gedient hat. Solche Ergebnisse wären nicht möglich gewesen, wenn nicht die von unserem verdienstvollen Bundestrainer Herberger ausgesuchten Spieler unserer Nationalmannschaft von einem hohen Idealismus und von wahrer sportlicher Gesinnung beseelt gewesen wären.

So kann ich mit dem Dank an meine vielen, vielen begeisterten Mitarbeiter in Stadt und Land und meinen herzlichsten Wünschen für das neue Jahr zugleich einer frohen Zuversicht Ausdruck geben: Auch im kommenden Jahr wird der Fußballsport blühen und gedeihen. Er wird auf seinen Erfolgen nicht ausruhen, sondern sie auszuweiten trachten. Dabei wird er sich seiner Verantwortung bewußt bleiben, als eine der größten Sportorganisationen der Welt dem gesamten Sport mit ganzem Herzen zu dienen."

❖

Mitglieder vergeßt unser Klubhaus nicht!



Da staunte man im Degerloch . . . .

Wormatia ließ den Stuttgarter Kickers mit 3 : 1 keine Chance

Stuttgart ist sozusagen die „geistige Hochburg" der Süddeutschen Oberliga. Sie ist auch die Geburtsstätte des Vorurteils von der „schwachen" 1. Liga Südwest. In Stuttgart wurden einmal Spieler eines Südwestvereins ausgepfiffen, als sie sich „erkühnten", zum ersten Länderspiel gegen die Schweiz anzutreten. Umso bedeutungsvoller ist der 3 : 1-Erfolg, den Wormatia im Degerloch vor knapp 5000 Zuschauern über die Stuttgarter Kickers erzielte. Er hat die Wirkung einer „kalten Dusche", die einigen „Anti-Südwest-Gemütern" verdiente Abkühlung angedeihen ließ. Wormatia zeigte in Stuttgart, was Südwestvereine wirklich können, genau so, wie sie das im letzten Sommer einige Male in Mannheims Stadion unter Beweis stellte.

Wenn von „Anti-Südwest-Gemütern" gesprochen wird, dann sind damit nicht die Kickers und ihre Anhänger gemeint, denn sie bereiteten den Nibelungenstädtern einen überaus herzlichen Empfang. Sie würdigten auch die großartige Leistung ihres Gegners vollauf und spendeten ihr Beifall. Übrigens ganz im Gegensatz zu einigen süddeutschen Zeitungen, die den Sieg der Wormser zu bagatellisieren versuchten und ihn mit einer „Unterform" der Kickers erklärlich machen wollten. Sie entfernten sich damit aber ein erhebliches Stück von der Wahrheit, denn die Wormser trafen nicht auf eine schlechte Kickers-Elf, wohl aber sahen sich die Stuttgarter einer glänzend aufgelegten Wormatia gegenüber. Der Sieg ist verdient und in dieser Höhe vielleicht noch etwas schmeichelhaft für die Gastgeber, denn die Wormser wurden von Schiedsrichter Baumgart, Heilbronn, um einen eindeutigen Elfmeter gebracht.

Wormatia spielte in der ersten Halbzeit mit etwas veränderter Aufstellung. Sehrt stand als rechter Verteidiger, Mechnig auf Rechtsaußen. Das bewährte sich, auch wenn man berücksichtigt, daß Sehrt noch viel Erfahrung und Routine abgeht. Mechnig lieferte

ein sehr schönes Spiel und half mit, das Tor der Kickers für lange Zeit unter starken Druck zu setzen. Nach der Pause nahm Mechnig wieder seinen Stammplatz ein und Ernst Vogt ging auf die rechte Sturmseite. Eine vergleichende Betrachtung der von den beiden Rechtsaußen gebotenen Leistung muß unbedingt zu Gunsten von Mechnig ausfallen. Seine Jugend gibt ihm mehr Schnelligkeit und Kraft.

Wie gesagt, die Wormser befanden sich in blendender Verfassung. In punkto Kondition waren sie gegenüber den Kickers beträchtlich im Vorteil. Prachtvolle Arbeit leistete die Läuferreihe, in der der alte Haudegen Kiefer überragte. Trotz des schweren und glatten Bodens hatte Selbert überraschend guten Stand. Hessler war wieder ein unermüdlicher Schaffer. Die von den Läufern geleistete Aufbauarbeit muß als hervorragend bezeichnet werden. Daß der Sturm davon profitierte, versteht sich. Blankenberger und Bogert erhielten mehr als einmal „Beifall auf offener Szene". Bogerts zweiter Treffer war ein Bilderbuchtor. Fast wären die Maschen gerissen, so sauste diese Bombe ins Netz.

Im ganzen gesehen bot Wormatia eine abgerundete Leistung. Ihr Sieg ist ein schönes Weihnachtsgeschenk auf dem Gabentisch der Wormser Sportanhänger. Mit ihrem Erfolg hat die Elf bewiesen, daß viel mehr in ihr steckt, als sie hin und wieder (und manchmal in wichtigen Spielen) zeigt. Der 3 : 1-Sieg über die Stuttgarter Kickers wurde in so souveräner Weise errungen, daß die Mannschaft in der gleichen Verfassung auch den 1. FC Saarbrücken und die Walter-Elf klar distanzieren müßte. **rö.**

*

Antwort auf die Fragen von Seite 15

1. Dusch (1. FC Kaiserslautern).
2. Biontino.
3. Rössling (ehemals VfR).
4. Gegen FC Grenchen (3 : 3).
5. Horst Schade (Fürth), Grewenig und Gerhard Schmidt (FK Pirmasens).
6. ten Hoff gegen Karel Sys um die Europameisterschaft im Schwergewicht.
7. Das Eiskunstlauf - Weltmeisterpaar Baran/Falk.
8. Dr. Heino Eckert (im Bundesgericht des DFB).

OTTO KIRSCH
MALERMEISTER
WORMS A. RH.

Wilhelm-Leuschner-Straße 13 - Fernruf 4741

Malerei - Anstrich - Lackierung
Reklame

Einer der Rat weiß . . . .

Ihr Fachdrogist!

Nibelungen-Drogerie

VEITH

K. W. 10

Kirche und Sport

Papst Pius der Zwölfte gab bedeutsame Erklärung ab

Das Thema „Kirche und Sport" ist in letzter Zeit mehr als einmal diskutiert worden. Auf einem Empfang von Sportjournalisten nahm Papst Pius der Zwölfte in ausführlicher Weise zu dieser Frage Stellung. In seiner Erklärung, die vom Geiste des Verstehenwollens getragen war, umriß der Papst die Bedingungen, die von der katholischen Kirche an die Sportbewegung gestellt werden. In vier Punkten sind diese Bedingungen zusammengefaßt. Sie lauten wörtlich (Originaltext aus der Ansprache des Papstes):

„1. Wie die gesamte Körperkultur, so darf auch der Sport kein Selbstzweck sein; er darf nicht zum Kult der Materie entarten. Er steht im Dienste des ganzen Menschen und muß daher, weit davon entfernt, die geistige und moralische Vervollkommnung des Menschen zu hemmen, diese im Gegenteil fördern, unterstützen und begünstigen.

2. Was die Berufstätigkeit betrifft, einerlei ob Geistes- oder Handarbeit, so ist das Ziel des Sports, Entspannung zu verschaffen, damit man mit neuer Willenskraft und gestärkt wieder an die Arbeit gehen kann. Es wäre ein Unsinn und auf lange Sicht verderblich für das Gemeinwohl, wenn im Gegensatz zu dem Gesagten der Sport in der Beschäftigung der Menschen den ersten Platz einnehmen würde; dergestalt, daß die Ausübung des Berufes oder Handwerks schließlich als unangenehme Unterbrechung der wichtigsten Tätigkeit im Leben anzusehen wäre.

3. Der Sport darf weder die Intimität des Ehelebens noch die heiligen Freuden des Familienlebens gefährden. Er darf seine Anforderungen um so weniger übertreiben, als die harten Notwendigkeiten des Lebens, die Vater, Mutter, Söhne und Töchter während der täglichen Arbeit auseinanderführen, ohnehin ihr Gewicht bereits allzu stark geltend machen. Das Familienleben ist etwas Kostbares, daß man nicht umhin kann, ihm diesen Schutz zu sichern.

4. Derselbe Grundsatz gilt mit noch stärkeren Gründen und noch größerer Wichtigkeit in bezug auf die religiösen Pflichten. Am Sonntag gebührt Gott der erste Platz.

Im übrigen versteht die Kirche vollkommen das Bedürfnis des Stadtmenschen, am Sonntag ins Freie hinauszuwandern; sie lächelt wohlgefällig beim Anblick der Familie, Eltern und Kinder, die gemeinsam Erholung und Freude in Gottes freier Natur suchen, und sie richtet es gerne zeitlich und örtlich so ein, daß die gewünschte Gelegenheit zum Gottesdienst gegeben wird. Sie verbietet den Sonntagssport nicht, sondern betrachtet ihn sogar mit Wohlwollen, vorausgesetzt, daß er darauf Rücksicht nimmt, daß der Sonntag der Tag des Herrn und der Tag der „körperlichen und geistigen Entspannung bleibt."

So fiel Hammers Muster-Kopfballtor im Spiel gegen Neunkirchen Photo-Ochßner

Halbzeit

Eine beschauliche Betrachtung zu Beginn der Rückrunde

Die Vertragsspielerelf der Wormatia hat die ersten fünfzehn Spiele der Saison mit gutem Erfolg hinter sich gebracht. Acht Treffen wurden gewonnen, sechs nahmen einen unentschiedenen Ausgang und eines ging verloren. Mit dem dritten Tabellenplatz beendete Wormatia die Vorrunde, dicht hinter TuS Neuendorf, das ein nur um Bruchteile besseres Torverhältnis aufweist. Man kann nicht umhin, diesen „Halbzeit-Stand" als erfreulich gut zu bezeichnen, denn kein geringerer als der Deutsche Fußballmeister, der 1. FC Kaiserslautern, ferner FK Pirmasens, Tura Ludwigshafen, Phönix Ludwigshafen und andere finanziell besser gestellte Vertragsspielervereine liegen abgeschlagen hinter den Wormsern.

Es wäre nun aber verkehrt, Lobeshymnen anzustimmen und unsere Wormaten von der ersten Mannschaft in den Himmel zu heben. Die große Zahl unentschiedener Spiele gibt nämlich zu denken, weist sie doch darauf hin, daß Sturm und Hintermannschaft in manchem Treffen abwechselnd versagten, indem die Fünferreihe mehr als ein-

Neureifen - Reparaturen
Runderneuerungen

Reifen
WICKLEIN

Tel. 3808 / Wielandstraße 1 u. 4

Samen — Futtermittel

Samenhaus Pfaff
Worms, Wilhelm-Leuschner-Str. 1

Vogelfutter — Blumenzwiebeln

Ausflugsfahrten in den Nibelungen-Expreß-Omnibussen für Vereine, Schulen, Gesellschaften und Betriebe zu angemessenen Preisen.
17, 30, 35, 37 und 47 Sitzer

Wormser Autobusbetrieb
PH. BORMUTH
Worms-Horchheim
Fernruf 3627

Auto-Vermietung an Selbstfahrer
FORD-TAUNUS - VOLKSWAGEN
Günstige Mietbedingungen,
bei Dauermiete Sonderpreise
Gutgepflegte, neuwertige Fahrzeuge
KILIAN-TRANSPORT-GMBH., WORMS
Am Wolfsgraben 8 - Telefon: 4941 · nach Geschäftsschluß 4942

Zuckerfabrik Rheingau AG.
Worms am Rhein
Zucker
Melasse
Trockenschnitzel

Empfehle meine guten Laugen-Brezeln
Nibelungen
Waffel- und Delikateßbrezel-Herstellung
HANS MÜLLER
WORMS AM RHEIN
Wollstraße 30 - Telefon 4195

H. Frankenberg
G. m. b. H.
Kohlengroß- u. Einzelhandel
Worms/Rhein

Kohlen
Koks
Brikett
Brennholz

ZAHN & STEIN
Dachdeckermeister
WORMS/RHEIN
Ludwigstraße 29 - Telefon 3481
Gegründet 1880

Ausführung sämtlicher Dacharbeiten
Blitzableiter-Neuanlagen und Prüfungen
Leiter- und Hängegerüste für alle Zwecke

Wormaten
bevorzugen stets
Apostelbräu

mal es nicht verstand, „todsichere" Torchancen auszunutzen, und indem bei anderen Gelegenheiten die Abwehr starke Schwächen aufwies. Das war vor allem im Spiel gegen Borussia Neunkirchen der Fall, in dem der Sturm wirklich sein bestes gab, die Hintermannschaft aber, und hier vor allem Mechnig, sich böse Schnitzer erlaubten und so einen beruhigenden 4 : 2-Vorsprung verschenkten.

Die erste Mannschaft muß aus diesen Fehlern lernen. Nachdem nun die „Sturm-Krise" überwunden zu sein scheint, wäre es fatal, würde sich eine Abwehrkrise anschließen. Die Lehre aus dem Treffen gegen die Neunkircher Borussen ist einfach und klar: Jeder Spieler hat auf seinem Platz das Beste zu geben. Verläßt nur einer die ihm zugedachte Aufgabe, dann kann dies Sieg und Punkte kosten. Wäre Hans Mechnig so konsequent auf seinem Platz geblieben, wie er es in Stuttgart im Spiel gegen den Süden tat, nie wäre das erschütternde 4 : 4 zustande gekommen.

Nun ist also Halbzeit, und wenn diese Zeilen erscheinen werden, hat auch schon die Rückrunde begonnen. In ihr geht es „um die Wurst". Sie hat darüber zu entscheiden, wer Meister wird und wer als Zweiter ebenfalls mit in die Endrunde um die „Viktoria" einziehen kann. Der dritte Tabellenplatz unserer Elf ist immerhin eine gute Startposition für das entscheidende Rennen. Der 1. FC Saarbrücken, TuS Neuendorf, Wormatia und der 1. FCK starten mit ziemlich gleichen Chancen. Die stabilste und intelligenteste Elf wird Meister werden, denn auf gleichbleibende Leistung und kluges Spielen kommt es in allererster Linie an. Wer an die vergangenen Jahre denkt, kommt nicht umhin, etwas wehmütig zu werden. Auf zu billige Weise vergab da unsere Elf ihre Chancen. So etwas dürfte nicht wieder vorkommen, denn immerhin wird man ja aus Erfahrung klug und soviel „Künstlerpech" gibt es garnicht, als daß die Wormatia nun auch noch zum vierten Male die Meisterschaft bzw. den Einzug in die DFB-Endrunde verschenken müßte.

In der heutigen Zeit sind die Vereine und die Vertragsspielermannschaften auf gute Einnahmen angewiesen. Diese Einnahmen hängen vom Publikumserfolg ab. Wenn unsere Elf noch einmal in so entscheidender Weise ihre Anhänger enttäuscht, wird es un-

Paul Herrmann · Worms
UHRENHAUS
Kämmererstraße 22 - Ruf 3946

zweifelhaft zu einem Rückgang der Besucherzahlen und einer wesentlichen Verringerung der Einnahmen kommen. Man sagt nicht zuviel, wenn man erklärt, daß von einem erfolgreichen Abschneiden der 1. Mannschaft in den kommenden fünfzehn Spielen das Fortbestehen der Wormatia abhängt. Gehen nämlich die Zuschauerzahlen auf heimischem Platz zurück, dann läßt sich eine Verschuldung des Vereins nicht mehr verhindern. Das Resultat kann sich ein jeder ausrechnen.

Es wäre nun aber verkehrt, an den Beginn der Rückrunde nur finanzielle Betrachtungen zu stellen, so wichtig diese auch für die Zukunft unserer Wormatia sind. Fußballspielen ist Sport, und im Sport kommt nur der zu Ehren, der es auf Grund seiner Leistung und seiner Fairness verdient. Wir glauben daran, daß unsere 1. Fußballelf das Zeug in sich hat, Meister oder zum mindesten Zweiter zu werden. Vielleicht fehlt es aber ein wenig am Ehrgeiz und an der Beständigkeit. Auch sie sind Voraussetzungen für den Erfolg. Wirklich große Leistungen können nur jene Sportler erringen, die aus ihrem Lebenswandel all das verbannen, was dem Körper und seiner Leistungsfähigkeit schadet, die eisern trainieren, bescheiden bleiben und sich ohne Sonderwünsche in die Kameradschaft der Mannschaft einordnen. Wir wünschen der Vertragsspielerelf der Wormatia, daß jeder ihrer Spieler diese Eigenschaften mitbringt. Dann braucht uns um den Enderfolg nicht bange zu sein.

ö.

Das Christkind war bei den Fußballern

Weihnachtsfeiern im „Alpenröschen" und im „Clubhaus".

Mit Absicht hatte der Vorstand des VfR Mormatia 08 im Jahr 1951 keine Gesamt-Weihnachtsfeier für alle Wormatianer veranstaltet. Finanzielle Schwierigkeiten machten durch alle Planungen dieser Art einen dicken Strich. Nur in kleinerem Rahmen konnte das Weihnachtsfest begangen werden. Unsere Vertragsspielerelf und die Ersatzliga fanden sich bei Anton Schumann im „Alpenröschen" zusammen, während die Fußballjugend-Abteilung im Clubhaus am Stadion ihre Weihnachtsfeier abhielt.

Im „Alpenröschen" war auch der letzte Stuhl besetzt, als Fritz Fries die Feier eröffnete. Präsident Georg Völker dankte der 1. und 2. Mannschaft für ihren Einsatz im verflossenen Jahr. Er verband damit eine Anerkennung für die von Toni Kugler geleistete Arbeit. Fritz Fries ergriff noch einmal das Wort und brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, daß mehrere

Wormser und auswärtige Firmen die Durchführung der Weihnachtsfeier ermöglichten: so die Renolith-Werke, die Firma Sinewe, die Bettfedernfabrik Stölzle, die Bäckerei August Stauf, Nibelungen- und Ludwigsmühle, die Fa. Otto Korn, das Sporthaus Kröhler, ferner Fa. Mankel, Schill (Osthofen), Dubernell (Hessloch), Jakob Meyer (Nierstein), Hans Lech (Nierstein), Josef Hin und die Obst- und Gemüsegroßhandlung Hammel.

Bubi Blankenberger dankte im Namen der 1. Mannschaft mit launischen Worten dem Vereinsvorstand für seine Bemühungen, eine schöne Weihnachtsfeier aufzuziehen. Er überreichte Frau Schumann, Toni Kugler, Fritz Fries und Karl Becker schöne Anerkennungsgeschenke. — Vorsitzender Heinz Haarmann richtete die Bitte an die 1. Mannschaft, ihr Leben auf den sportlichen Erfolg hin auszurichten. Jeder Spieler trage „den Marschallstab im Tornister", jeder könne zu sportlichen Ehren und Erfolgen gelangen, wenn er mit Liebe bei der Sache sei. — Für die 2. Mannschaft überreichte Mannschaftsführer Sattler dem treuen Wormatianer Gustav Finger ein Weihnachtsgeschenk. Auch der „Club der Alten" wollte nicht zurückstehen und ließ der 1. Mannschaft durch Anton Schumann ein Präsent übergeben.

Daß im Verlaufe der gut gelungenen Feier das Wormatia-Quartett Proben seines Könnens vermittelte, sei mit besonderem Dank vermerkt. Alle Versammelten, unter ihnen auch die treuen Wormatia-Anhänger Direktor Meierer von der Firma Renotlith, Siegfried Bockstiegl und Otto Korn, hatten im übrigen ausreichend Gelegenheit, sich über alle, den Verein bewegenden Dinge zu unterhalten. Der Abend wurde zu einem unvergeßlichen Erlebnis.

Auch die Fußballjugend versteht zu feiern; das bewies sie im Clubhaus, wo der unverwüstliche Willi Gabel eine zünftige Weihnachtsfeier arrangiert hatte. Daß der Saal bis zum letzten Platz besetzt war, bestätigt eindeutig den guten Ruf, den sich die Abteilung mit ihren Weihnachtsfeiern in den letzten Jahren erworben hat. Jeder, der gekommen war, kam auch diesmal auf seine Kosten. Der Fußballjugend soll an dieser Stelle bescheinigt werden, daß sie sich durch ihre Aktivität und Erfolge einen führenden Platz innerhalb der großen Familie der Wormatia errungen hat. **v.**

Mitglieder
berücksichtigt bei Euren Einkäufen die Inserenten

Wormatianer gibt es überall

Ein frohes Erlebnis aus dunklen Tagen. - Von Helmut Rödler

Es war in jenen Tagen, in denen Deutschland völlig zerschlagen am Boden lag. Von jenseits der Elbe hatten wir uns nach Tangermünde auf das „rettende Ufer" durchgeschlagen, und wenn das, was damals zu erleben war, auch ein Gefühl des Ekels und der Erniedrigung in uns zurückließ, so waren wir doch heilfroh, der Gefahr einer sibirischen Gefangenschaft entgangen zu sein.

Fünf Stunden lang rollte unser Transport von der Elbe bis in den Raum von Watenstedt, wo ein Arbeitslager der Polen für uns „hergerichtet" worden war. Meine Gruppe wurde in eine besonders „vornehme" Baracke eingewiesen. Es war eine ehemalige Kleiderkammer, und als Schlafstätte dienten uns die Geschosse der Kleiderregale. Das war zwar hart, aber man gewöhnte sich daran. Viel härter war das Gefühl der Ungewißheit über das Schicksal der Angehörigen daheim. Die letzten OKW-Berichte hatten von „heftigen Straßenkämpfen in Worms" gesprochen, Bombenangriffe waren gemeldet worden, und niemand wußte, wie es in der Nibelungenstadt aussah. Waren die zuhause noch am Leben?

Wir waren zwei Wormser, daß heißt, Karl war ein „Wonnegauer" aus Alsheim. (Heute läuft er an Sonntagen mit einer Schiedsrichterpfeife über die Sportplätze.) Alle anderen kamen aus dem Rheinland, aus den Ostgebieten und aus Berlin. Man erzählte sich von den heimatlichen Erlebnissen, und wir Wormser sprachen von dem, was für uns „Stare" von Bedeutung war: von unserer Wormatia, vom Festhaus, vom Rhein und vom Backfischfest.

Eines Tages, ich weiß nicht mehr, ob es morgens oder mittags war, ging es wie ein Lauffeuer durch die Baracken:

Das führende Haus am Platze

MODEHAUS

L. Steffan + Co

WORMS AM RHEIN

„Seppl Fath ist im Nachbarlager!" Niemand wußte, woher die Kunde kam, und wir Wormser glaubten, man wolle uns „auf den Arm nehmen". Aber das Gerücht hielt sich, und einer, es war ein Berliner, hatte ihn selbst gesehen. „Der Seppl muß rüber zu uns!", war der einstimmig gefaßte Beschluß.

Und dann stand er vor uns, der berühmte Seppl Fath, und es war ein herzliches Händeschütteln. Er war fortan die berühmteste Persönlichkeit im Lager. Alle, ob aus Süd, West, Nord oder Ost, sie kannten ihn und sie wollten ihn sehen, den Zamora-Bezwinger und wieselflinken Linksaußen der Wormser Wormatia. Noch ein paar andere Wormser stießen zu uns: Adam Halbgewachs, der inzwischen verstorbene ehemalige Wirt vom Pfalzgrafenkeller, Hugo Gropp, der Studiosus, der Vetter und der Eschenfelder und andere mehr. Das war die Geburtsstunde der „Wormser Kolonie".

Glücklicherweise waren die Tage der Gefangenschaft gezählt. Schon im August 1945 schlug die „Entlassungsstunde". Auf einer Wiese an einem kleinen Bach war das Entlassungslager aufgeschlagen. Wir Wormser lagen in einem Zelt. Da spielte Petrus uns noch einen unschönen Streich. Mitten in der Nacht wurde der Seppl wach und weckte uns alle: wir lagen im Wasser. Über Nacht hatte es aus allen Wolken geregnet, das Bächlein war zu einem Strom angewachsen und hatte die Wiese unter Wasser gesetzt. Doch wir machten gute Miene zum bösen Spiel, und ein paar Tage später standen wir am Rhein. Drüben lag, in strahlendem Sonnenschein, unser Worms, unser armes, zerbombtes Worms. Trotz der Ruinen aber waren wir glücklich wie nie im Leben zuvor: wir waren wieder daheim!

Interessantes in Kürze

Tull Harder wieder frei

Der frühere Mittelstürmer des Hamburger SV, Tull Harder, der in fünfzehn Länderspielen vierzehn Tore schoß, ist an Weihnachten aus dem Gefängnis in Werl entlassen worden. Der 59jährige war 1946 zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Man hatte ihm „Verbrechen gegen KZ-Häftlinge" zur Last gelegt.

*

Stürmer Balzert vom 1. FC Saarbrücken muß voraussichtlich zwei Monate pausieren. Ärzte haben bei ihm Herzerweiterung festgestellt.

*

Verteidiger Hohmeyer von Borussia Neunkirchen will wegen beruflicher Überlastung dem Fußballsport „Ade!" sagen.

*

„Die Neue Zeitung", 3. 12. 1951: „Der Spielausschuß des Deutschen Fußballbundes wird die Ausstellung von Trainerlizenzen endgültig in Angriff nehmen, um geeignete Kräfte auszuschalten."

Tischtennis

Das wichtigste im Telegrammstil!

Lydia Elsinger und Rudolf Hendrich, ein erfolgreiches „Tischtennispaar", haben an Weihnachten geheiratet. Wir wünschen dem jungen Ehepaar nachträglich viel Glück auf dem gemeinsamen Lebensweg.

+

Die erste Herrenmannschaft feiert weiterhin hohe Siege. Gegen Neuhausen 9 : 0 und Horchheim 9 : 2 sind die letzten Ergebnisse.

+

Ein wichtiges und wohl auch das schwerste Auswärtsspiel der Rückrunde findet im Januar in Abenheim gegen die Mannschaft des SV Abenheim statt. Die Frage nach dem Meister dürfte in diesem Spiel geklärt werden. In der Tabelle steht unsere Mannschaft mit Null Verlustpunkten vor Abenheim, das zwei Punkte verloren hat.

Unsere Damen haben sich in der Vorrunde sehr beachtlich geschlagen. Die Tabelle führen die Pfeddersheimer Damen mit Null Verlustpunkten an, gefolgt von Blau-Weiß, Wormatia und Kickers mit jeweils 8 : 4 Punkten. Der zweite Tabellenplatz ist noch heiß umstritten.

+

Es besteht Veranlassung, nochmals auf die Trainingszeiten hinzuweisen. Alle Mannschaften trainieren:

1. dienstags von 18.00 bis 20.00 Uhr
2. freitags von 20.00 bis 22.00 Uhr

in der Turnhalle der Westendschule. Freunde des Tischtennissportes sind immer willkommen.

+

Die zweite Mannschaft erkämpfte sich mit einem 9 : 7-Erfolg gegen Wassersport Worms einen guten Mittelplatz in ihrer Klasse.

E. Schmitt

Paßbilder vom **Photomeister**
bei **Photo-Ochßner**
Stephansgasse 14 / **Tel. 5098**
Kameras, Photo-Arbeiten - Aufnahmen jeder Art

Gesangs-Abteilung

Dr. Jllert dankt Wormatia-Quartett

Wie bereits kurz berichtet, folgte das Quartett einer Einladung der Freiw. Feuerwehr Pfeddersheim, anläßlich einer Jubilarenehrung und fand auch hier ein sehr dankbares Publikum.

Bei der Jahresfeier der Städt. Kulturinstitute in der Andreaskirche hat das Quartett vor einem auserlesenen Publikum zweifelsohne seinen schönsten Erfolg im Jahre 1951 verzeichnen können. Es brachte „Die Vesper" von Beethoven sowie „Einsiedler an die Nacht" einwandfrei zu Gehör. Herr Dr. Jllert gab in einem herzlich gehaltenen Dankesschreiben seiner Anerkennung Ausdruck.

Die Sport-Rätselecke

1. Welcher Schiedsrichter aus der Pfalz ist für internationale Länderspiele zugelassen?
2. Welcher Spieler vertrat Wormatia bei der Amateur-Begegnung Pfalz-Rheinhessen gegen Nordbaden in Mannheim (Herbst 1951)?
3. Welcher bekannte Mannheimer Verteidiger spielt zur Zeit in einem Verein der Südwestdeutschen Oberliga?
4. Gegen welche Mannschaft aus der Schweiz spielte Wormatia im August 1950 in Laufenburg am Rhein und wie endete das Spiel?
5. Welche bekannten auswärtigen Vertragsspieler wollten im letzten Jahr zu Wormatia Worms stoßen?
6. Welcher Boxkampf findet am 12. Januar 1952 in Brüssel statt?
7. Wer wurde von den deutschen Sportjournalisten 1951 zu den „berühmtesten Sportlern Deutschlands" erkoren?
8. Welcher Wormatianer ist im Deutschen Fußballverband zu höchsten Ehren gelangt?

Die Beantwortung der Fragen lesen Sie auf Seite 5

Witze mit Bart

Aus einer Steuerberatung in Bühl, Baden: „. . . empfiehlt es sich, einen Geschäftsfreundebewirtungsunkostensachbearbeiter einzusetzen."

Schwäbische Landeszeitung, 19. 11.: „Am Samstag gegen 22.30 Uhr wurde in einer Gastwirtschaft in der Leonhard-Hausmann-Straße eine Schweinekotelett im Wert von elf D-Mark entwendet."

7 Gebote für Wormatianer

1. Jedes aktive Mitglied hat zu bedenken, daß von seinem soliden Lebenswandel der Erfolg der Mannschaft abhängt. **Unsolide Sportler geben ein schlechtes Vorbild für die Jugend und begehen Verrat am Verein!**

2. Der aktive Sportler muß immer, auch in scheinbar aussichtslosen Situationen, vom unbedingten Willen zum Sieg beseelt sein. Er darf auch dann nicht schwach werden, wenn ihm im Spielverlauf manches mißlingt. **Wer aus Mutlosigkeit, Verzagtheit oder Verärgerung seinen Leistungswillen mindert, gefährdet den Erfolg seiner Mannschaft und bürdet den Mitspielern ein Übermaß an Arbeit und Einsatz auf!**

3. **Das passive Mitglied muß seinem Verein selbst in schlechtesten Tagen die Treue halten, weil auch von seiner Haltung ein gesundes Vereinsleben und der sportliche Erfolg abhängen.** Je fester und anhänglicher die „Vereinsfamilie" gefügt ist, ein umso größeres Vertrauen können die aktiven Sportler ihrem Verein entgegenbringen!

4. **Der echte Wormatianer ist fair und anständig in allen Dingen:** die Aktiven beweisen es beim Kampf um den Sieg; die Passiven, in dem sie sich als gesittete und objektive Zuschauer benehmen.

5. **Die Vorstandsmitglieder sind nicht die Herren, sondern die Diener des Vereins.** Ihr Verhalten hat sich danach zu richten. **Bei Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen haben sie zu erscheinen,** es sei denn, daß zwingende Gründe ihre Abwesenheit entschuldigen. Die ihnen vom Verein aufgetragenen Arbeiten sind gewissenhaft und pünktlich zu erfüllen.

6. Alle Mitglieder haben das Recht, die Arbeit des Vorstandes zu kritisieren. Es ist jedoch unfair und charakterlos, um persönlicher Vorteile Willen, aus Neid und Mißgunst und ähnlichen „Gründen" unsachliche Kritik zu üben. **Kritik muß aufbauend sein! Kritisieren ist leicht, Bessermachen sehr schwer! Wer Kritik übt, ohne gleichzeitig gute Vorschläge zu bringen, ist ein schlechter Wormatianer!**

7. **Persönliche Feindschaften und Eifersüchteleien dürfen nicht auf den Schultern des Vereins ausgetragen werden. Feindschaften innerhalb der Mannschaften sind undenkbar und müssen mit Hilfe der Abteilungsleiter aus der Welt geschafft werden. Wer allzu leicht beleidigt ist, ist kein Sportsmann, er gehört ins Nervensanatorium! Ist einmal ein hartes Wort gefallen, dann ist das nicht zu tragisch zu nehmen!**

WILHELM SCHENK

Buch- und Akzidenzdruckerei
WORMS/RHEIN
Dominikanerstr. 1 - Tel. 4026

liefert:
Drucksachen für Industrie, Handel, Gewerbe, Behörden, Vereine, Private in sauberer u. geschmackvoller Ausführung

RHEIN. BETTFEDERNFABRIK
Otto L. Stölzle

Bettfedern und Daunen

Verkauf nur an Wiederverkäufer

Zucker
Melasse
Trockenschnitzel

ZUCKERFABRIK OFFSTEIN
Neuoffstein/Pfalz

Rheinelektra

Ihr Fachgeschäft
für alle
elektrischen Wünsche

Wilhelm-Leuschner-Straße 15

Verlag u. Anzeigenverwaltung: Reinhard Herbold, Reklame-Verlag, Worms, Friedrichstraße 11, Tel. 3633
Verantwortlich für den Inhalt: Helmut Rödler
Druck: Wilhelm Schenk

Dieses Dokument wurde digitalisiert für www.wormatia.de/archiv